



(Foto: DDH)

# Frischer Wind

Der BIV plant, seine Verbandsarbeit in wesentlichen Teilen zu reformieren und zu modernisieren. Er arbeitet dabei eng mit Rechtsanwalt Hans-Jürgen Aberle zusammen.

Rechtsanwalt  
Hans-Jürgen Aberle

**Naturstein: Herr Aberle, in Ihren Ausführungen in Nürnberg haben Sie viele »heiße Eisen« der aktuellen Verbandsarbeit aufgegriffen. Erlauben Sie uns, in einzelnen Punkten nachzufragen:**

**Sie mahnen Reformbedarf bei der Organisationsstruktur und der Leistungspalette des BIV an. Wo konkret wollen Sie ansetzen?**

**Hans-Jürgen Aberle:** Im Mittelpunkt einer Reform muss die Konzentration des Bundesinnungsverbands auf seine Kernaufgaben stehen, d. h. die Sicherung seiner wirtschaftlichen Zukunft und die Schaffung einer modernen, leistungsfähigen Verbandsstruktur. Der Fachspitzenverband des Deutschen Steinmetz-, Stein- und Holzbildhauerhandwerks muss öffentlich wahrnehmbar die Interessen der Branche artikulieren und seinen Mitgliedern Heimat und Identität bieten.

Neben der betriebswirtschaftlichen, technischen und juristischen Beratung gehört daher ganz wesentlich die berufs- und bildungspolitische sowie die Öffentlichkeitsarbeit zu den herausragenden Tätigkeitsfeldern, diese ergänzt um ein professionelles Lobby-

ing. In Zeiten abnehmenden Organisationsgrads ist es darüber hinaus unerlässlich, den Schulterschluss mit gewerksnahen – und damit auch nicht handwerklichen – Schwesterverbänden zu suchen.

Der BIV wird an einer Neuordnung seiner Finanzstruktur nicht vorbei kommen. Dabei muss er seine Dienstleistungen so ordnen, dass unverzichtbare Leistungen erhalten bleiben, dass aber entbehrliche, Routine- und (nur) Üblichkeitsdienste abgespeckt werden. Der Abwurf von Ballast ist angesagt – lieber weniger gute Leistungen als viele mittelmäßige!

Ein Verband ist dann zukunftsfähig, wenn er für seine Mitglieder Dienstleistungen bereit hält, die in dieser Qualität nur bei ihm und nirgendwo sonst erhältlich sind. Der Betrieb will vom Mehrwert der Mitgliedschaft in seiner Berufsorganisation überzeugt werden. Natürlich muss sich eine kritische Haushaltsanalyse auch der Einnahmeseite zuwenden.

**Naturstein: Wie kann diese verbessert werden?**

**Hans-Jürgen Aberle:** In erster Linie brauchen wir eine Schubumkehr, soweit es den sinkenden Organisations-

grad anlangt. Die Gewinnung neuer Mitglieder und ein gezieltes Verbandsmarketing müssen einen höheren Stellenwert erhalten. Der Einsatz professioneller Akquisiteure sollte beherzt angepackt werden. Die persönliche Ansprache hat sich noch immer als effektiver erwiesen als noch so viele Werbebroschüren im Vierfarbendruck.

Die Zeit ist reif, dass die Verbände von Handwerk und Industrie näher zusammengerücken. Gleichlautende Anliegen können so politisch wirkungsvoller bedient werden. Die Geschäftsvorgänge werden kostengünstiger; Geschäftsstellen können zu einer Organisationseinheit zusammenwachsen.

Zudem helfen strategische Partnerschaften auch, Drittmittel (z. B. seitens der EU) mit größerer Erfolgsaussicht einzuwerben.

Schließlich: Die Dreigliedrigkeit des Verbandsaufbaus schluckt Finanzen und Effektivität. Eine verschlankte Struktur könnte es möglich machen, die gleichen Aufgaben bei größerer Effizienz kostengünstiger zu bewältigen.

**KURZINFO:**

## Zur Person

Seit Jahresbeginn ist der Vorstand des Bundesinnungsverbands im Gespräch mit Rechtsanwalt Hans-Jürgen Aberle, um Strategien für die Optimierung der Verbandsarbeit zu erarbeiten. Aberle war über viele Jahre Geschäftsführer und Stv. Generalsekretär des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH) sowie der Bundesvereinigung der Fachverbände des Deutschen Handwerks (jetzt Unternehmerverband Deutsches Handwerk). Er betreute schwerpunktmäßig die ca. 40 Zentralfachverbände des Handwerks, vornehmlich im Bereich der Sozial-, Tarif- und Arbeitsmarktpolitik sowie des Handwerksrechts und der Modernisierung handwerk-

licher Verbandsstrukturen. Hierzu sind zahlreiche Veröffentlichungen von ihm erschienen. Aberle war u. a. Herausgeber des Standardkommentars zur Handwerksordnung, der laufend der veränderten Gesetzgebung angepasst wird. Er engagiert sich außerdem beim Aufbau mittelständischer Strukturen im osteuropäischen Raum.

»Wir sind dankbar, einen derart anerkannten und erfahrenen Mann als Berater an unserer Seite zu haben«, sagte Bundesinnungsmeister Martin Schwier auf der Stone+tec, nachdem er Hans-Jürgen Aberle den versammelten Delegierten vorgestellt hatte.

## Naturstein: Mangelnde Kommunikation innerhalb des BIV wird häufig gerügt. Welchen Stellenwert messen Sie dieser Kritik zu?

**Hans-Jürgen Aberle:** Der Austausch von Informationen innerhalb eines Verbands von oben nach unten und umgekehrt ist so etwas wie das »Lebenselixier« einer Berufsvereinigung. Werden Informationen gebunkert oder aus falsch verstandener »Wissenshoheit« nicht weitergegeben, stockt der Puls der Organisation, und es kommt zu »Atembeschwerden«. Kritik und Unmut, Lustlosigkeit und Gleichgültigkeit sind die Folge.

Nach meinem Eindruck wird in der Steinmetzfamilie viel bewegt, aber zu wenig darüber gesprochen. Dabei bietet das Internet eine glänzende Plattform, um Kommunikation zu betreiben. Innungen und Betriebe müssen systematisch mit Fakten, Meinungen und Problemstellungen versorgt werden. Die Informationsstränge sollten nach Ansprechpartnern geordnet werden, z. B. Landesinnungsmeister, Obermeister, Betriebe, nahestehende Einrichtungen. Dieses Handwerk mit seinen hervorragenden gestalterischen und künstlerisch-individuellen Produkten und Dienstleistungen hat – nach innen wie nach außen – eine intensivere Aufmerksamkeit verdient. Der gesammelte Sachverstand der Branche verlangt einen ständigen Durchfluss durch alle Organisationsgliederungen bis hin zu den Betrieben. Kommunikation halte ich für so

wichtig, dass zu ihren Gunsten gegebenenfalls sogar andere Arbeitsfelder zurückstehen müssten.

## Naturstein: Welche Perspektiven sehen Sie für den Verband?

**Hans-Jürgen Aberle:** Der BIV ist ein unverzichtbares Mitglied der handwerklichen Großfamilie, so wie sie im ZDH vereint ist. Er vertritt ein klassisches Handwerk, das von seiner Substanz her und mit seiner gewerblichen und künstlerischen Vielfalt zweifelsfrei zukunftsfähig ist.

Nach meinen Feststellungen befindet sich der BIV in einer Phase, in der einzelne Prozesse, Rituale und eingefahrene Abläufe kritisch hinterfragt und in der eine Reihe »mentaler Vorprägungen« auf den Prüfstand gestellt werden müssen. Das bietet zugleich die Chance, neue Wege zu entdecken, Innovationen aufzubauen und sich an die Spitze eines Reformprozesses zu setzen, an dessen Ende ein kraftvolles, selbstbewusstes und marktfähiges Gewerbe seinen Platz in Wirtschaft und Gesellschaft behauptet.

## Naturstein: Besten Dank!

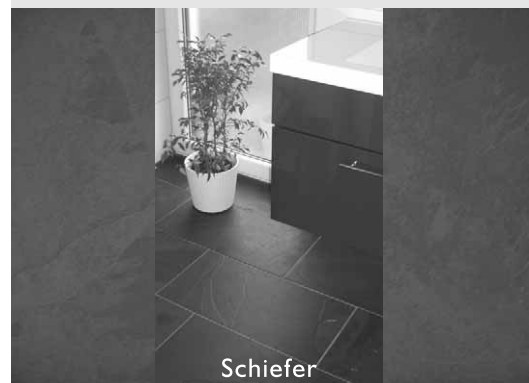
*Interview: Bärbel Holländer*

**KURZINFO:**

## Berichtigung

In **Naturstein** 6/2007 (▷ S. 16) wurde Rechtsanwalt Hans-Jürgen Aberle versehentlich mit dem Vornamen Kurt angesprochen. Wir bitten, dies zu entschuldigen.

## Ihr Spezialist für Schiefer und Speckstein aus Brasilien



Schiefer



Speckstein

## Rohplatten, Fliesen Fertigarbeiten in Schiefer, Marmor und Granit



### Faust GmbH

Oberste Straße 16 · 36151 Burghaun  
Tel. 0 66 52 - 17 54 · Fax 723 73  
info@faust-natursteine.de  
www.faust-natursteine.de